

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Requirierte Vorspannpferde für die österreichisch-ungarischen Truppen in Galizien.

Phot. Kistophot G. m. b. H., Wien.

Diesem Schreiben folgte nach wenigen Tagen, am 15. Januar, auch schon die Tat. Die Sappen waren mittlerweile bis auf 50, stellenweise sogar bis auf 30 Meter vor die feindlichen Stellungen vorgetrieben worden, und an dem genannten Tage nahmen unsere tapferen Streiter den hartnäckig verteidigten Friedhof und das Gehöft mit dem Bajonett vollends im Sturm. Damit war La Boiselle, an der großen Straße von Albert nach Bapaume gelegen, zugleich Mittelpunkt mehrerer sich kreuzenden Straßenzüge, von den Franzosen gesäubert. Sie schienen indessen die strategische Bedeutung des mittlerweile zum Trümmerhaufen zusammengeschossenen Gehöfts wohl zu ermessen, denn sie machten erneut den Versuch, sich südwestlich davon festzusetzen. Aber unsere Truppen haben sie auch aus dieser Stellung mit dem Bajonett geworfen und ihnen dabei 100 Gefangene abgenommen.

Die Feuertaufe des Erzherzog-Thronfolgers Karl Franz Joseph.

(Hierzu das Bild Seite 115.)

Erzherzog Karl Franz Joseph, seit der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand Thronfolger in der österreichisch-ungarischen Monarchie, hat von Beginn des Krieges an als

Husarenoberst, wozu er kurz vorher ernannt worden war, den Feldzug im Hauptquartier des Armeekommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich mitgemacht. Der jugendliche Prinz, der wegen seines liebenswürdigen Wesens und seiner militärischen Disziplin und Strammheit in der Armee sehr beliebt und auch schon außerordentlich populär ist, ging Mitte August auf den nördlichen Kriegsschauplatz und erhielt am 10. September seine Feuertaufe. Es war während der großen Schlacht südlich von Lemberg. Am Tage vorher hatten die tapferen Truppen der österreichisch-ungarischen Monarchie im Raume von Lemberg den Angriff begonnen. Mitten im Toben der Schlacht, während von den Höhen der Donner der Geschütze erscholl und sich in das Geknatter von Tausenden von Gewehren und das eigentümliche Rattern der Maschinengewehre mengte, während die Schrapnelle pfeifen und krachend platzten, in die Reihen der Feinde Tod und Verderben schleudernd, aber auch aus der Mitte der Unseren viele der Besten treffend, erschienen auf einer Anhöhe auf dem Schlachtfeld mehrere Automobile. Dem ersten entstieg Erzherzog Friedrich und der Chef des Generalstabs Freiherr Conrad v. Hötzendorf, dem zweiten der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph und sein Dienstkammerer, Oberleutnant Ernst Graf von Thun und Hohenstein. Lange weilten die



Verwundete österreichisch-ungarische Soldaten auf russischen Bauernwagen.

Phot. Kistophot G. m. b. H., Wien.